



Dieses Tabakprodukt schädigt Ihre Gesundheit und macht stark abhängig.

abo+ HOCHDORF

Altes muss weg – Neues kommt: Brigitt Bürgi zeigt das Leben als Baustelle

Überall gibt es Baustellen, und oft nerven sie: Im Kunstraum Hochdorf zeigt die Luzerner Künstlerin Brigitt Bürgi, dass sie auch für unser ganzes menschliches Dasein stehen können.

Arno Renggli

05.09.2025, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Eine Baustelle ist ein Ort der Transformation. Sei es, dass etwas Altes abgerissen und etwas Neues gebaut wird. Sei es, dass im Untergrund Wertvolles vermutet und gehoben werden will. Bauabschränkungen markieren solche Orte, wo auch Unvorhergesehenes zum Vorschein kommen kann. Dies dient der Hitzkircher Künstlerin Brigitt Bürgi (69) als Metapher für das Leben als ständigen Prozess. Auf dieser Basis hat sie neue Werke geschaffen, von Fotoarbeiten bis Wandinstallationen – und aus

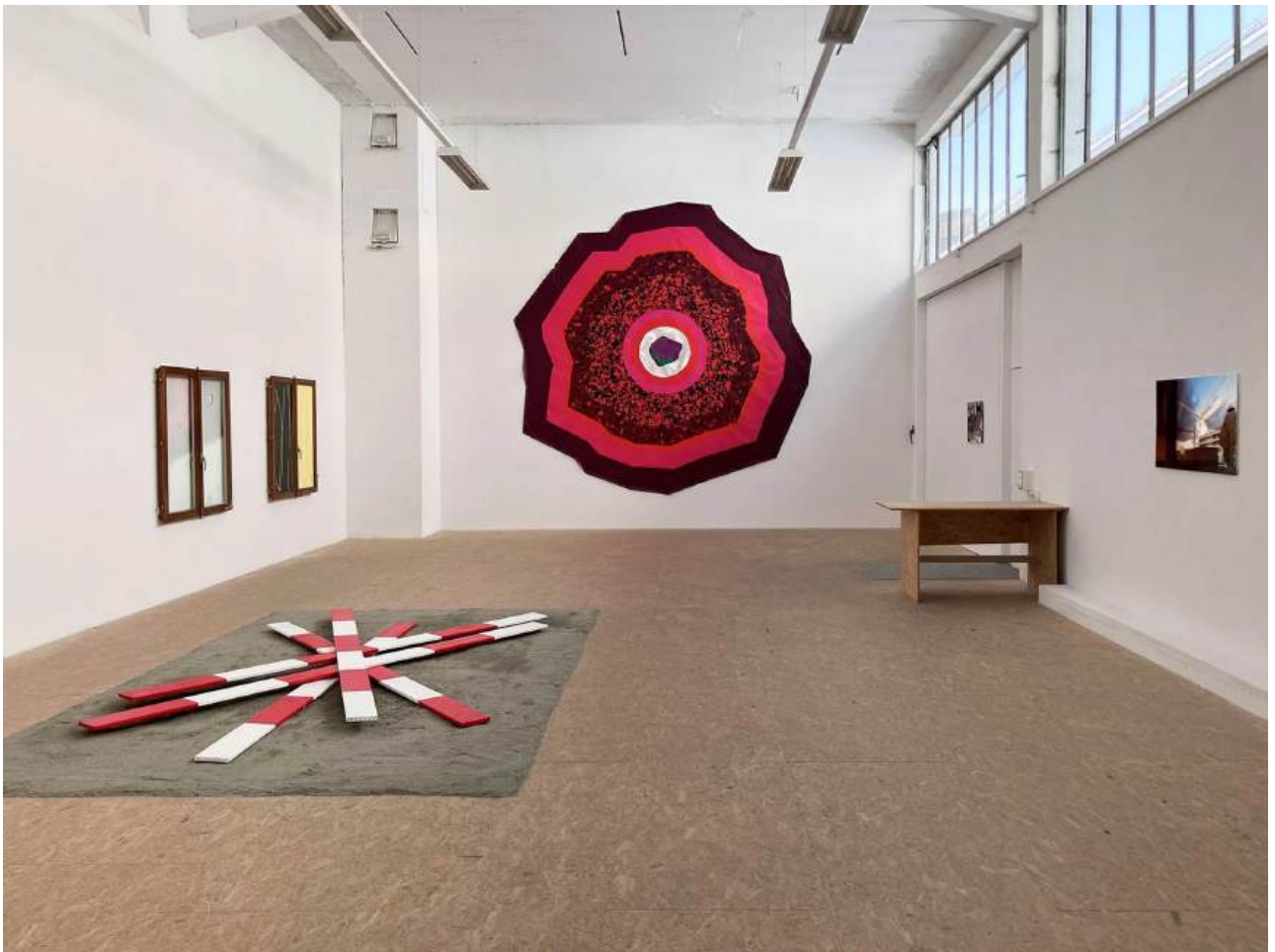
verschiedensten Materialien. Ihre Ausstellungsinszenierung passt perfekt zur Industriearchitektur des Kunstraums Hochdorf.



Brigitt Bürgi: «Erdhände», als Teil des Themas Baustellen.

Bild: zvg

Im Zentrum der Ausstellung steht eine Komposition aus Bauabschränkungsplatten. Das Bild dazu prangt während der Ausstellungsdauer als F12-Breitplakat prominent im öffentlichen Raum in Hochdorf. Die originalen Baulatten hingegen liegen als dreidimensionales Bildwerk am Boden. (zvg/are)



Blick in den Ausstellungsraum.

Bild: zvg

Hinweis:

Ausstellung im Kunstraum Hochdorf bis 5. Oktober. Info: www.brigitt-buergi.ch ;
www.kunstraum-hochdorf.ch

Für Sie empfohlen